

## Wichtige Senatsbeschlüsse der Tierärztlichen Hochschule Hannover von 1933 bis 1945 und deren historische Bedeutung

(Vorbericht)\*

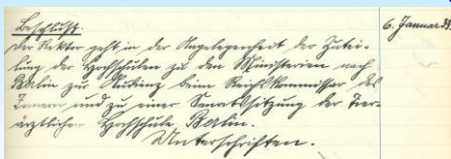
Daniel Neyer & Johann Schäffer

Daniel Neyer, Wilhelmstraße 50, D-49477 Ibbenbüren, [daniel.neyer@web.de](mailto:daniel.neyer@web.de)  
Univ.-Prof. Dr. Dr. Johann Schäffer (i. R.), Leiter der DVG-Fachgruppe Geschichte der Veterinärmedizin,  
(1991-2019 Leiter des Fachgebiets Geschichte der Veterinärmedizin und der Haustiere der TiHo Hannover),  
Eintrachtstraße 7, D-81541 München, [jfb.schaeffer@t-online.de](mailto:jfb.schaeffer@t-online.de).

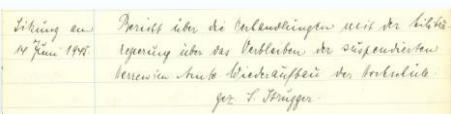
### Einführung

Die Tierärztliche Hochschule (TiHo) Hannover erhielt im Jahr 1912 eine Rektorratsverfassung, die Anfang des Jahres 1913 in Kraft trat und erst 2002 durch eine Präsidialverfassung abgelöst wurde. In diesem Zeitraum amtierten insgesamt 39 Rektoren, die in der Regel für eine Amtszeit von zwei Jahren gewählt wurden. Mit dieser kurzen Amtsperiode sollte die Herrschaft eines Einzelnen verhindert werden. Lediglich die Amtszeit von Hans Butz (1937-1944) bildet eine Ausnahme.

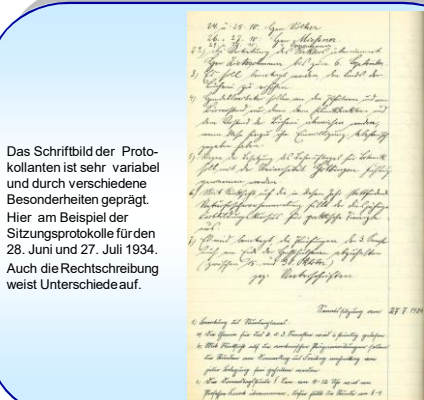
Der Nationalsozialismus hatte einschneidende Auswirkungen auf die inneren Strukturen der Hochschule und auf die getroffenen, politisch motivierten Entscheidungen des Rektors und Senats. Maßgebliche Einflüsse auf die Personalpolitik, einschließlich Entlassungen, und programmatische Veränderungen in der Lehre und Forschung waren die (un-)mittelbaren Folgen. Im Rahmen des hier vorgestellten Forschungsprojekts soll diese Thematik anhand der Senatsbeschlüsse im Zeitraum 1933 bis 1945 verfolgt und analysiert werden.



**Beschluß.** 6. Januar 33.  
Der Rektor geht in der Angelegenheit der Zuteilung der Hochschulen zu den Ministerien nach Berlin zur Audienz beim Reichskommissar des Innern und zu einer Senatssitzung der Tierärztlichen Hochschule Berlin.  
Unterschriften.\*



**Sitzung am** 14. Juni 1945  
**Bericht über die Verhandlungen mit der Militärregierung über das Verbleiben der suspendierten Herren im Amte. Wiederaufbau der Hochschule.**  
gez. S. Strügger.\*



Das Schriftbild der Protokollanten ist sehr variabel und durch verschiedene Besonderheiten geprägt. Hier am Beispiel der Sitzungsprotokolle für den 28. Juni und 27. Juli 1934. Auch die Rechtschreibung weist Unterschiede auf.

### Das Forschungsprojekt

Quellenbasis des Projektes sind die handschriftlich protokollierten Beschlüsse, die Rektor und Senat der TiHo Hannover gefasst haben. Die Entscheidungen sind im „Sammelbuch für die Beschlüsse des Professorenkollegiums bzw. des Senats (1911-1952)“ im Archiv der Tierärztlichen Hochschule Hannover unter der Signatur TiHoA 1.10.3 im Original erhalten. Dieses Sammelbuch wurde bisher nur auszugsweise als Quellengrundlage herangezogen, aber noch nicht systematisch dokumentiert und ausgewertet. Für die Jahre 1933 bis 1945 soll diese Lücke nun geschlossen werden.

Die handschriftlich niedergelegten Beschlüsse und Diskussionsbeiträge der Senatoren während der NS-Zeit werden buchstabengetreu transkribiert und nach den drei Hauptkriterien *Inhalt*, *Umsetzung* und *hochschulpolitische Bedeutung* analysiert. Dazu werden alle Protokolleinträge der Jahre 1933 bis 1945 ungekürzt zitiert. Damit eng in Zusammenhang stehende Beschlüsse im Zeitraum davor und danach werden zwar themenbezogen miterfasst, aber nur auszugsweise wiedergegeben.

Im Detail soll der Frage nachgegangen werden, in welchen Angelegenheiten und in welchem Ausmaß die NS-Ideologie und -Propaganda Einfluss auf die Entscheidungen der Professenschaft und des Senats genommen haben und welche Impulse für die gesamte deutsche Tierärzteschaft davon ausgegangen sind (vgl. Schimanski 2018). Ausgehend vom derzeitigen Wissensstand zur Geschichte der Hochschule zwischen 1933 und 1945 sowie dem nach außen getragenen Selbstbildnis der Hochschule im Spiegel der Rektorsreden (Hinrichsen 2016; Brückner 2018) legt das Forschungsprojekt ein besonderes Augenmerk auf die internen Personalentscheidungen und die Berufungspraxis sowie auf die ideologisch und politisch motivierten Umstrukturierungen in der Lehre und Forschung (vgl. Hinrichsen 2016). Nach Gründung der Heeresveterinärakademie in Hannover (1935) wird auch ein Einfluss der Wehrmachtsführung auf innere Angelegenheiten der Hochschule erkennbar.

### Ausblick

Im Vergleich zum Forschungsstand des Jahres 1997 (vgl. Schimanski 1997) stellt sich der heutige Forschungsstand sehr differenziert dar (vgl. Schäffer 2018)<sup>1</sup>. Fest steht, dass in allen zur NS-Zeit bisher erfassten Themenbereichen die TiHo Hannover eine beachtenswert zentrale Rolle spielt. Grund genug, die Beschlüsse der damaligen Entscheidungsträger historiographisch zu erschließen.

<sup>1</sup> Zu der auf diesem Poster nur als Kurzbeleg zitierten Literatur siehe Johann Schäffer (Hrsg. 2018): Veterinärmedizin und Nationalsozialismus in Europa: Stand und Perspektiven der Forschung. Verlag der DVG Service GmbH, Gießen 2018, 297 pp. ISBN 978-3-86345-455-5.